Spielablauf und Regeln beim Pétanque

Sport
Pétanque – weltweit beliebt als Turnier- und Wettkampfsport

Spiel
Boule – die kommunikative Freizeitbeschäftigung

Spaß
Überall für Jung und Alt

BOULE UND PÉTANQUE
Man spielt mit Metallkugeln und einer Zielkugel aus Holz. Die Eisenkugeln haben einen Durchmesser von 7,05 bis 8,00 cm und ein Gewicht von 650 bis 800 Gramm. Nur auf den ersten Blick sehen die Kugeln alle gleich aus, sie unterscheiden sich durch verschiedenartige Metalle und Gravuren.

DIE MANNSCHAFTEN
Die Mannschaften bestehen aus:

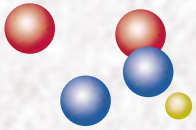
3 Spieler gegen 3 Spieler.
Jeder Spieler dieser
TRIPLETTE
spielt mit **2 Kugeln.**

2 Spieler gegen 2 Spieler.
Jeder Spieler dieser
DOUBLETTE
spielt mit **3 Kugeln**

1 Spieler gegen 1 Spieler.
Die Spieler im
TÊTE-À-TÊTE
spielen mit **3 Kugeln**

Zum besseren Verständnis des Spielablaufs und der Regeln spielt nachfolgend die Mannschaft Blau gegen Rot.

ZIEL DES SPIELS
Die eigenen Kugeln sollen näher an der Zielkugel liegen als die Kugeln des Gegners.

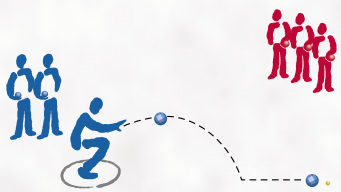


VOR DEM SPIEL
Vor Beginn des ersten Durchgangs wird ausgelost, welche Mannschaft das Ziel (eine kleine Holzkugel von 25–35 mm Durchmesser) zuerst werfen darf. Mannschft **Blau** gewinnt in unserem Beispiel das Los.

SPIELBEGINN
Ein Spieler von **Blau** zeichnet einen **Kreis** auf den Boden (35-50 cm Durchmesser) aus dem das **Ziel** auf eine **Entfernung von 6-10 m** geworfen wird.

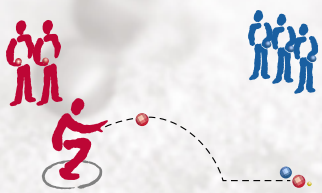
Beim Wurf des Ziels und beim Wurf der Kugel müssen die Füße des Spielers innerhalb des Kreises sein und Bodenkontakt behalten, bis die gespielte Kugel den Boden berührt.

DIE ERSTE KUGEL
Mannschaft **Blau** wirft nun eine erste Kugel, dem Ziel so nahe wie möglich.



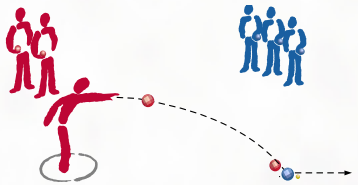
Dann kommt der erste Spieler der Mannschaft **Rot** dran und versucht es besser zu machen. Das kann auf zwei Arten geschehen, entweder durch

LEGEN



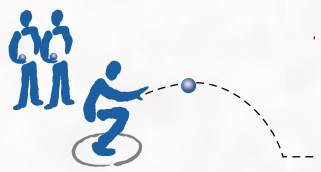
Er versucht seine Kugel näher an die Zielkugel zu legen wie sein Gegner – oder durch

SCHIESSEN

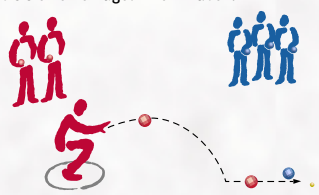


Mit einem gezielten Wurf entfernt er die gegnerische Kugel.

WENN ES GELINGT
Ist wieder ein Spieler von **Blau** dran.

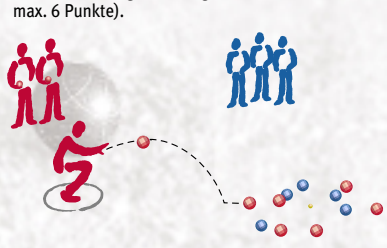


WENN ES NICHT GELINGT
müssen die Spieler von **Rot** so lange spielen, bis sie eine Kugel besser platziert haben oder bis sie keine Kugeln mehr haben.



Wenn eine Mannschaft keine Kugeln mehr hat, spielt die andere Mannschaft auch alle noch verbleibenden Kugeln.

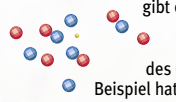
DAS ENDE EINER AUFNAHME
Eine Mannschaft erhält so viele Punkte wie sie Kugeln hat, die näher an der Zielkugel liegen als die beste Kugel des Gegners (min. 1 Punkt, max. 6 Punkte).



Sie zeichnet wieder einen Kreis auf den Boden und wirft die Zielkugel für die nächste Aufnahme.

DIE PUNKTEWERTUNG
Jede Kugel einer Mannschaft, die dem Ziel näher liegt als die Bestplazierte des Gegners zählt einen Punkt.

In einem Durchgang wird also mindestens 1 Punkt vergeben (wenn bereits die zweitnächste Kugel die eines Gegners ist) und im Extremfall gibt es 6 Punkte, wenn eben alle Kugeln besser platziert sind als die beste des Gegners. In unserem Beispiel hat **Blau** 3 Punte gemacht.



DER WEITERE SPIELVERLAUF
Die Mannschaft, die den Durchgang gewonnen hat, beginnt den nächsten wie vorher beschrieben wieder mit dem Zeichnen des Abwurfkreises (an der Stelle, an der das Ziel in der letzten Aufnahme lag) und dem Werfen des Ziels.

DAS ENDE EINES SPIELES
Die Mannschaft, die nach mehreren Aufnahmen als erste 13 Punkte erreicht, hat gewonnen.

Höchst simpel also – und was soll daran so faszinierend sein?

Das einfache Prinzip dieses Spiels läßt der Taktik und Phantasie den Raum, der jeden Durchgang anders aussehen läßt. Ein taktischer Fehler ist meist gravierender als eine schlecht gespielte Kugel.

Bei jeder zu spielenden Kugel bieten sich so viele Möglichkeiten der Ausführung:
- gegnerische Kugel wegschießen
- den Weg zum Ziel verbauen
- mit der Kugel Lage des Ziels verändern etc.

© Klaus Eschbach, DPV-Jugendwart
atelier eschbach

SPIELTECHNIK UND -TAKTIK
Grundsätzlich gibt es zwei Arten die Kugel zu spielen - indem man beilegt oder schießt.

Beim Legen und beim Schießen sollten Sie auf die richtige Handhaltung achten: man wirft mit der nach unten gewandten Handfläche.

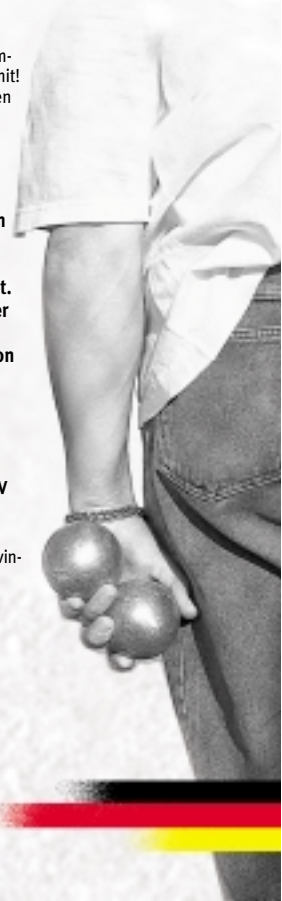
Dadurch bekommt die Kugel einen gewissen Rückdrall, und wenn Sie den Dreh raushaben, können Sie die Kugel so manipulieren wie es Bodenbeschaffenheit und Spielsituation verlangen.

Mindestens so wichtig wie die Beherrschung der Technik ist dieTaktik, die dem Spiel die Würze gibt. Beim Spiel mit alten Hasen werden Sie schnell erfahren, warum „zugemacht werden muß“, ein Schuß zu gefährlich oder zu spät oder auch unbedingt notwendig, ein „devant de boule“ die einzige Rettung ist.
Denn Eintopf steht bei diesem Spiel nicht auf der Karte.

Um auf den Geschmack zu kommen, spielen Sie einfach mal mit! Ein paar Kugeln leiht man Ihnen gerne...

So hat sich der Bazillus Pétanque, ausgehend von der Provence, in den letzten Jahrzehnten stetig nach allen Richtungen und auf allen Erdteilen ausgebreitet. In Deutschland gibt es über 12 500 organisierte Spielerinnen und Spieler von Kiel bis Konstanz.

WEITERE AUSKÜNFTE
erteilt gerne der
Deutsche Pétanque Verband e.V

Auf der Papagei 59a, 53721 Siegburg
Tel. 02241 / 53084, eMail: dpvinfo@t-online.de
www.petanque-dpv.de

DEUTSCHER PETANQUE VERBAND